

Vier Kurz-Impulse zum Nachdenken in der Fastenzeit

Die Zeit vor Ostern dient in der Kirche dem Nachdenken über das eigene Verhalten sich selbst und anderen gegenüber. Als Menschen tut uns das gut, denn wir fallen gerne in alte Verhaltensmuster zurück. Die Rückbesinnung auf Altbekanntes tut gut und hilft, die Weichen wieder neu zu stellen. Dies gilt auch für die Schule. Kinder wissen, wie sie sich verhalten sollen, damit das Zusammenleben in der Klasse und der Schule gelingt. Doch manches geht im Alltag verloren. Die vier Impulse wollen ermutigen, ein gutes Zusammenleben zu pflegen und die Aufmerksamkeit neu darauf richten.

Jeder Impuls steht für sich. Alle Impulse zusammen können als Teil einer Wegstrecke mit Hilfe von Kett-Tüchern über einen längeren Zeitraum gestaltet werden. Je nach Situation an der Schule kann dies in der Aula für alle, oder im Klassenzimmer geschehen. Die Impulse können auch als 5 minütige Hörimpulse über den Lautsprecher der Schule gesprochen werden (ohne Gestaltungselemente).

Material: Kett-Tücher, im Verlauf dann jeweils die Symbole der verschiedenen Impulse

Ebenso finden Sie Vorschläge für passende Lieder sowie ein Eröffnungs- und Schlussgebet.

1. Der Schlüssel zur Versöhnung

Material zum Impuls: Schlüssel, 1 ausreichend großer Zweig in einer mit Steinen beschwerten Vase, Papierstreifen leer zum beschriften/Papierstreifen mit fertigen Sätzen

Einführung:

Ein Streit – es fliegen die Fetzen – am Schluss schmeißt einer entnervt die Türe hinter sich zu – rauscht aus dem Zimmer. Dann wird nicht mehr geredet! Dicke Luft! Die Türen zueinander sind verschossen.

Wenn Türen verschlossen sind braucht man einen Schlüssel! Wenn Menschen zerstritten sind, brauchen sie einen Schlüssel, wie sie wieder ins Gespräch kommen können.

Eine Geschichte:

Ich sitze im Zug mit dem Rücken zur Fahrtrichtung. Mir gegenüber sitzt ein Mann. Er wirkt nervös. Schaut jetzt gespannt zum Fenster hinaus. Ich frage ihn: Worauf warten Sie! Hier gibt es weit und breit nichts Besonderes zu sehen.

„Haben Sie eine Ahnung!“, sagt er zu mir. „Vor vielen Jahren habe ich mich mit meinen Eltern zerstritten. Wir haben uns lange Jahre nicht gesehen. Ich komme aus dieser Gegend. Nun bin ich geschäftlich hier. Da habe ich gedacht, vielleicht können wir uns versöhnen. Ich habe meinen Eltern einen Brief geschrieben und Folgendes vorgeschlagen: Wenn ihr wollt, dass ich heute bei euch vorbeikomme, dann bindet ein weißes Tuch in den Apfelbaum. Gleich hinter der nächsten Kurve liegt der Bauernhof, von dem ich komme. Ob wohl ein weißes Tuch im Baum hängt? Oder nicht? Wenn nicht, dann fahre ich weiter und komme nie mehr zurück.“

Der Zug fährt in die Kurve. Ich selber sehe nichts, da ich ja mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitze. Ich sehe aber, wie dem Mann mir gegenüber auf einmal die Tränen über die Backen laufen. Ich drehe mich um, und da sehe auch ich den Bauernhof mit dem Apfelbaum. Stellt euch vor, nicht nur ein weißes Tuch war in den Baum gebunden, sondern unzählig viele weiße Tücher flatterten an den Ästen des Baumes. Ihr könnt es euch denken: Als der Zug hielt, stieg der Mann mit Freude im Gesicht aus.

Impuls:

Kannst Du dir vorstellen, was die Eltern und der Sohn zueinander gesagt haben? Schreibe deine Idee auf einen weißen Papierstreifen oder wähle einen Papierstreifen mit einem Satz aus, der Dir gefällt:

Beispiele:

- Ich bin so froh, dass wir wieder miteinander reden.
- Es tut mir leid, dass ich nicht mehr mit dir geredet habe.
- Lass uns wieder gut sein miteinander!
- Du hast mir so gefehlt!
- Kein Streit sollte länger als einen Tag dauern.
- Verzeih mir – ich war so stur!
- Mich hat verletzt, dass Du nicht mehr mit mir geredet hast!
- Ich bin traurig, weil ich dachte, Du magst mich nicht mehr.
- Ich habe so sehr gehofft, dass Du wieder mit mir redest.
- Es wäre so schön, wenn wir uns wieder vertragen würden.

Anschließend: Die Papierstreifen am Zweig befestigen

Auftrag:

Diese Sätze sind wie Schlüssel; sie können Dir helfen, wenn Du mit jemandem im Streit bist! Überlege, ob es jemanden gibt, mit dem Du dich versöhnen willst.

2. Das Seil der Gemeinschaft

Material zum Impuls: ein Seil, das rund gelegt wird; bunte Kärtchen ca. 5x7cm

Einführung:

Wenn wir in der Klasse Streit haben, dann ist es schwer, miteinander zu lernen. Streit macht Gefühle, die verhindern, dass wir im Unterricht gut mitmachen können. Wir fühlen uns nicht wohl miteinander. Einer oder eine allein, kann da nichts machen. Alle zusammen müssen dazu beitragen, dass es eine gute Klassengemeinschaft wird.

Eine Geschichte:

Ein Ehepaar hatte sieben Kinder, die alle in ihrem Geschäft arbeiteten und öfter miteinander uneins waren. Über dem Zanken und Streiten versäumten sie ihre Aufgaben und Pflichten. Dadurch brachten sie das elterliche Geschäft in wirtschaftliche Not.

Da ließen die Eltern ihre sieben Kinder zusammenkommen, legten ihnen sieben Stäbe vor, die fest zusammengebunden waren, und sagten: "Wer von Euch dieses Bündel Stäbe zerbricht, soll das Geschäft leiten und einmal allein unser Erbe sein; denn sonst geht noch zu Grunde, was wir mühsam aufgebaut haben." Nacheinander strengten sich alle Kinder mit ganzer Kraft an, und jedes sagte nach langem vergeblichem Bemühen: "Es ist gar nicht möglich!" "Oh doch", sagten die Eltern, "nichts ist leichter!" Der Vater löste das Bündel auf und die Mutter zerbrach einen Stab nach dem andern mit geringer Mühe." "Ei", riefen die Kinder, "so ist es leicht, so könnte es ein kleines Kind!" Die Eltern aber sprachen: "Wie es mit diesen Stäben ist, so ist es mit euch, liebe Kinder. Solange ihr fest zusammenhaltet, werdet ihr alle Probleme überwinden können und das Geschäft wird gut gehen und ihr werdet alle ein gutes Auskommen haben. Wird aber das Band der Gemeinschaft, das euch verbinden

soll, aufgelöst, so geht es euch wie den Stäben, die hier zerbrochen auf dem Boden herumliegen."

(nach dem Schriftsteller und Priester Christoph von Schmitt 1768 -1854)

Impuls:

Überlege, wie Du die Klassengemeinschaft stark machen kannst, damit es jedem und jeder in deiner Klasse gut geht. Was kannst Du dazu beitragen? Schreib Deine Idee auf ein Kärtchen und lege es in die Mitte des zusammengerollten Seils.

Auftrag:

Während des Schultages gibt die Lehrkraft an passender Stelle einem Kind den Auftrag, eines der Kärtchen auszuwählen und vorzulesen. Evtl. wenn es z.B. eine Störung gibt

3. Die Matchbox-Autos des Nachgebens

Material zum Impuls: 2 Matchbox-Autos, viele Kärtchen mit dem Bild eines Matchbox-Autos in einer Schachtel

Einführung: Manchmal gibt es bei Problemen scheinbar nur ein Entweder – Oder. Entweder der eine bekommt Recht oder die andere. Ist das wirklich so? Gibt es vielleicht noch eine andere Art und Weise, so einen Konflikt zu lösen?

Eine Geschichte:

Zwei Autofahrer begegnen sich auf einer sehr schmalen Straße, auf der kein Platz zum Ausweichen ist. „Fahr mir aus dem Weg!“, schrie der eine. „Ich?“, schrie die andere. „Auf keinen Fall! Fahr‘ Du doch aus dem Weg!“. „Platz da!“, schrie der erste! „Selber Platz da“, schrie darauf noch lauter die zweite. Beide wollten nicht nachgeben und sie beschimpften sich eine Weile.

Schließlich sagte die zweite: „Ich frage jetzt zum letzten Mal, ob du mir aus dem Weg gehst! Wenn nicht, dann mach ich es mit dir, wie ich es heute schon mit einem anderen Autofahrer gemacht habe!“

Da kamen dem ersten Autofahrer Bedenken was wohl geschehen würde und er fuhr ein Stück zurück in eine Ausweichstelle, dass die andere Autofahrerin gerade so vorbeifahren konnte.

Als sie auf gleicher Höhe waren, rief er ihr zu: „Was hast Du denn mit dem anderen Autofahrer gemacht?“ Da lachte sie und sprach:

„Als er mir nicht ausweichen wollte wie du eben, da habe ganz einfach ich zurückgesetzt und ihm Platz gemacht.“

Impuls: Auch du kennst solche Situationen! Wenn zwei gleichzeitig eine Sache wollen: Ich will das haben – Nein, ich will das haben. Oder wenn du deine Hausaufgaben machen sollst und du keine Lust hast ... Wenn Du mit deinem Bruder/deiner Schwester den Geschirrspüler ausräumen sollst ...

Auftrag: Nimm Dir vor, dass Du in einer solchen Situation in dieser Woche einmal nachgibst. Wenn ein Kind einmal nachgegeben hat, darf es ein Kärtchen aus der Schachtel zu den Matchbox-Autos legen.

4. Ein bunter Stein des guten Redens

Material: ein großer schon bunt bemalter Stein; viele kleine helle gereinigte Steine, die von den Kindern mitgebracht worden sind

Einführung: Keiner von uns macht immer alles richtig! Wir tun Gutes, manchmal aber auch etwas Verkehrtes. Was möchtest Du, das von Dir weitererzählt wird? Das Gute oder das Verkehrte?

Eine Geschichte:

Gutes im Herzen behalten

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es zu einem Streit und der eine schlug dem anderen ins Gesicht.

Der Geschlagene war gekränkt. Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand: "Heute hat mich mein bester Freund ins Gesicht geschlagen." Sie setzten ihre Wanderung fort und kamen bald darauf zu einer Oase. Dort beschlossen sie beide, ein Bad zu nehmen. Der Freund, der geschlagen worden war, verlor den Boden unter den Füßen und wäre fast untergegangen. Aber sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Minute.

Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein: "Heute hat mein bester Freund mir das Leben gerettet." Der Freund, der den anderen geschlagen und auch gerettet hatte, fragte erstaunt: "Als ich dich gekränkt hatte, hast du deinen Satz nur in den Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Warum?"

Der andere Freund antwortete: "Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann können wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals auslöschen kann."

Impuls: Denke nach, wer dir heute etwas Gutes gesagt oder getan hat/wem Du etwas Gutes gesagt oder getan hast!

Aktion: Nimm einen Stein und schreibe es mit Filzschreiber darauf. Verziere den Stein bunt und lege ihn zum Symbol-Stein auf den Weg.

Ergänzendes Material:

Liedvorschläge:

- Wenn einer sagt, ich mag dich, Du! (Kindermutmachlied)
- Menschenbrücken-Lied
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind
- Lasset uns gemeinsam
- Shalom chaverim

Gebetsvorschläge

Anfangsgebet

Guter Gott, mach uns ruhig und still. Lass uns spüren, was gut ist für unsere Gemeinschaft miteinander. Gibt uns Mut und Kraft, gut miteinander umzugehen. Amen!

Schlussgebet

Guter Gott, wir danken für unser Leben. Du hast es uns geschenkt und willst, dass wir glücklich sein. Hilf uns dafür zu sorgen, dass in unserer Klasse jeder und jede glücklich sein kann. Amen!

Symbolbilder

